

1. Einführung in den Brief

Allgemeines über den 2.Timotheusbrief:

Es sind die letzten Worte des Paulus. Er befindet sich in der Todeszelle und wartet auf seine Hinrichtung (2.Tim 4,6).

Paulus begründet seinen Dienst stets mit der Gnade und dem allwirksamen Wort Gottes (3,16+17). Der 2.Timotheusbrief reiht sich mit 1.Timotheus und Titus in die sogenannten „Pastoralbriefe“ ein. Pastor bedeutet Hirte und so zeigt diese Bezeichnung einen Schwerpunkt des Briefes an.

Allgemein geht es im Brief darum nach Stärke und treue im geistlichen Dienst zu streben.

Zeit der Abfassung:

Der Brief wurde ca. 66n.Chr geschrieben. Es damals regierte Kaiser Nero (54-68 n.Chr.) der die Stadt Rom abbrannte.

Paulus:

Paulus befindet sich wie schon oben erwähnt in Gefangenschaft (1,8+12+16; 2,9; 4,6). Seine Situation innerhalb der Gefangenschaft hatte sich aufgrund der Christenverfolgung unter Kaiser Nero stark verändert. Vergleiche hierzu:

➔ Apostelgeschichte 28,31+31 – 2.Timotheus 2,9

Paulus hatte die Gelegenheit Gott vor dem Gericht zu bezeugen. Siehe dazu 2.Tim 4,16-18. Dabei verlässt er sich stets auf Paulus.

Timotheus:

Timotheus war in Ephesus tätig (1.Tim 1,3). Das erste Mal begegnet er uns in der Bibel in Apg. 16,1-3. Er hatte wohl eine sehr enge und familiäre Beziehung zu Paulus, der sein Mentor und Lehrer war. Paulus warnte die Gemeinden in Ephesus und Asia vor der kommenden Verführung (Apg. 20,29-32). Timotheus befand sich mitten in dieser Zeit. Deshalb ermutigt Paulus seinen emotional nicht so starken Schüler, die ihm anvertraute Aufgabe mit Gottes Hilfe zu meistern (2.Tim 1,6+7).

2. 2.Timotheus 1, 1-2

Vers 1:

Wer war Paulus? ➔ Apostel Jesu Christi

Was war sein Auftrag? ➔ das Evangelium weiter zu sagen

Was war seine Motivation? ➔ eben dieses Evangelium, das die Verheißung des Lebens in sich trägt

Online- Gemeindebibelschule

Vers 2:

Dieser Vers drückt die bereits erwähnte innige Beziehung zwischen Paulus und Timotheus aus. Er bezeichnet ihn als „mein geliebtes Kind“. Liebevoller kann man einen Schüler kaum ansprechen. Diese Beziehung wird auch durch die Anrede aus dem 1.Timotheusbrief deutlich, wo es in 1,2 heißt:

„an Timotheus, mein echtes Kind im Glauben.“

Zudem beschreibt der Vers in aller Kürze, nämlich in drei Worten, das Heilshandeln Gottes.
Gnade – Barmherzigkeit – Friede

Paulus hat es nicht nötig diesen Worten noch weitere Erklärungen hinzu zu fügen. So belässt er es bei diesen drei aussagestarken Worten.

Ein Ausleger schreibt dazu:

„Die drei Begriffe führen vom ewigen Wesen Gottes (Gnade) über die von der Not des oder der Menschen betroffene und deshalb tätig werdende Sympathie (Erbarmen) zum Zielpunkt der Erlösung und der Heilsgeschichte, nämlich zum Frieden in Zeit und Ewigkeit. Wir entdecken also in den drei kleinen Worten die Linie der Heilsgeschichte Gottes mit den Menschen.“